

Die Nachwuchsarbeit bei den Schützen zeigt schon Erfolge

VEREINE Schwarzenfelder Schützengesellschaft wählte eine neue Vorstandschaft und ehrte langjährige aktive Mitglieder.

SCHWARZENFELD. Auf ein sportlich wie auch gesellschaftlich erfolgreiches Jahr 2014 konnte die Schützengesellschaft bei der Jahresversammlung am Sonntag zurückblicken. Schützenmeister Martin Bauer betonte, dass gesellschaftlich wie auch im Schießsport vieles geboten war. Sechs Ausschusssitzungen haben stattgefunden. Der Mitgliederstand hat sich um vier auf 209 Personen erhöht. Bauer kündigte an, dass man sich an der 1000-Jahrfeier der Marktgemeinde an den verschiedenen Terminen beteiligen werde.

Sportleiter Ottmar Spachtholz zeigte in seinem Spartenbericht auf, dass Anmut und Konzentration unvermeidbare Bestandteile seien, um in einer starken Konkurrenz bestehen zu können. Dreizehn Schützen beteiligten sich an der Gaumeisterschaft: Andrea Spachtholz und Barbara Zinkl konnten die Plätze eins und zwei für sich verbuchen. Beim Mannschaftserfolg mit Karin Bartmann erreichte man ebenfalls Platz eins. Gold und Bronze gab es für Uwe Spachtholz, Ottmar Spachtholz, Reinhard Eichler und Rudi Pelikan. Martin Vogel erreichte mit der Luftpistole eine Silbermedaille. Mit der Sportpistole erreichten Klaus Ketzler, Ottmar Spachtholz und Martin Vogel, Gold- und Silbermedaillen. Ottmar Spachtholz errang den Gaumeistertitel mit Kaliber 32.

Zu diesen Spitzenerfolgen kam der Gewinn des Gaupokales hinzu. Hierfür sorgten die Schützen Andrea Spachtholz, Uwe Spachtholz, Lukas Spachtholz, sowie Jessica Zankl und Christian Käsbaumer. Weitere vereinsinterne Schießen sorgten dafür, dass die Schützen in Übung blieben.

Andrea Spachtholz berichtete über die Erfolge der Jugend. Achtzig Trainingsabende wurden abgehalten. Der Fleiß zahlte sich aus. Zur „Deutschen Meisterschaft“ konnten sich Franziska Rieger, Lukas Spachtholz, Jessica Zankl, Kevin Bartmann, qualifizieren und gute Plätze erreichen. Auch im OSB starteten Franziska Rieger, und Melina Bartmann, bei den Schülern und errangen Platz „eins und zwei“. Im Mannschaftsvergleich ist die Jugend an der Spitze der Tabelle. Als Trainingsfleißigste erhielten Dominik Achatz, Marcel Dzierzawa, David Zaharia, Patrik Burger die Vereinsnadel.

Die Sparte Bogen ist bei der Schüt-



Die Vorstandschaft mit Martin Bauer (links) und Stellvertreterin Annika Emmel (Zweite von links) mit den übrigen Vorstandsmitgliedern.



Die Geehrten mit Martin Bauer (Zweiter von links), und Herta Zeiler; Hans Hoferer (Mitte) ist seit 60 Jahren beim Verein

Fotos: sks

NEUWAHL UND EHRUNGEN

► **Neuwahlen:** 1. Schützenmeister bleibt Martin Bauer. Stellvertreter ist künftige Annika Emmel; Schriftführer Martina Bauer, Vertreter Tobias Emmel, Kassier Manfred Kaiser, Kassenprüfer: Erhard und Heidi Pfaffl. Die Jugend betreuen Andrea Spachtholz und Karin Bartmann (neu), Bogenspartenleiter ist Werner Gentzwein und die Bogenjugend trainieren Günther Baumkirchner und Tobias Hunzinger. Gerätewart ist Martin Beinhözl. Dem Vereinsausschuss gehören Rudi Pelikan, Thomas Hunzinger, Günther Steinbacher und Georg Gebert an. Ein Sportleiter wurde nicht gefunden.

Ottmar Spachtholz steht nach 28 Jahren nicht mehr zur Verfügung. Auch ein Fahnenträger muss noch gefunden werden.

► **Ehrungen:** Für die langjährige Mitgliedschaft beim Verein, OSB und DSB wurden durch Vizepräsidentin des Oberpfälzer Schützenbundes Herta Zeiler folgende Schützen geehrt: Schützenmeister Martin Bauer, Rudi Pelikan, Richard Hofmann (40 Jahre); Hannelore Hofmann, Josef Öchsner, Gerhard Schnobrich, Johann Weidner (50 Jahre); Hans Hoferer (60 Jahre). Für die Jubilare gab es Urkunden und Ehrennadeln in Gold.

zengesellschaft Schwarzenfeld sehr erfolgreich. Kassier Manfred Kaiser berichtete, dass sich die Investitionen der vergangenen Jahre um vieles reduziert hätten, so dass man getrost in die Zukunft blicken könne. Eine Beitragsanpassung wurde der Versammlung dennoch vorgeschlagen und einstimmig angenommen.

Die Vizepräsidentin des Oberpfäl-

zer Schützenbundes Herta Zeiler sagte bei ihrem Grußwort, dass die Nachwuchsarbeit schon seit vielen Jahren im Verein vorangetrieben werde und zum Erfolg führe. Die Jugend sei der Mittelpunkt der Gesellschaft und verdiene deshalb höchste Priorität.

Bauer bemängelte abschließend die Beteiligung bei manchen Veranstaltungen.